

ihn zu lesen, und dennoch ist mir ihre Liebe immer bereit. Sie hat an alle Menschen sogleich hieher geschrieben, um mein Gesuch zu unterstützen. O mein Freund wie sündlich würde ich sein, wenn ich die Liebe in meinem Herzen unterdrücken wolte da mir so viele Liebe geboten wird. Leben Sie wohl mein herzlich geliebter Freund. Lassen Sie mich wieder einige Zeilen Ihrer Hand sehen, und nicht die Entfernung die Freundschaft hemmen.

S[ophie] T[ieck]

Mein Bruder Ludwig meint Zimmer in Heidelberg würde Flore und Blantscheflur gerne nehmen. Erfüllen Sie Knorrings brennenden Wunsch daß es noch in diesem Sommer gedruckt wird, und wenn Sie keinen andern Verleger wissen biethen Sie es ihm doch an. Unsere Geschäfte mit den Kohlen und dem Glase in Rom gehen gut.

262. *Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

[Dresden 9. Juni 1808] 15

Geliebter Freund,

Ich habe in dem letzten Zettel an Dich noch etwas vergessen, was ich nun in der Eil des Einpackens noch mit wenigen Worten nachhohlen will. Schreibe doch ja gleich von Frankfurt aus an Charlotte wegen der nochmaligen Versicherung der Bürgschaft, damit sie das Geld dann gleich nach Kölln schicken und alles um so schneller in Ordnung kommen kann. Theils wünsche ich es sehr, daß meine Frau sobald als möglich aus ihrer einsamen Gefangenschaft befreit werde, theils ist es auch in ökonomischer Hinsicht viel besser und vortheilhafter. — Schreibst Du an Charlotte erst von Coppet aus, so wird sie diesen Brief vor dem 15^{ten} Julius schwerlich erhalten, das Geld wird also dann erst am 1^{ten} August in Kölln sein, und meine Frau erst in der Mitte August hier eintreffen, was viel später ist als Charlotte es wünscht.

Unsre Angelegenheiten in Kölln habe ich schon in größter Ordnung hinterlassen, meine Frau hat bis zur Mitte Julius, oder allenfalls bis Ende Julii noch Geld genug. Die Summe die zu dem noch übrigen was nothwendig bezahlt werden muß, und zur Reise erfordert wird, bleibt also unverändert dieselbe. 200 Thaler Sächsisch sind reichlich genug. Schon mit 25 Karolin würde es möglich sein, da einiges allenfalls unbezahlt bleiben kann.

Verzeih es mir, daß ich Dir von so trocknen Geldverhältnissen so viel noch vorspreche. Aber es hängt daran, was mir erst die rechte Seelenruhe geben wird; nemlich meine Frau hier zu wissen.